SCM | Studies in Communication | Media

FULL PAPER

Enzyklopädie-Amateure als Amateur-Journalisten: Wikipedia als Gateway für aktuelle Ereignisse.

Amateur encyclopedia editors as nonprofessional journalists: Wikipedia as a gateway for breaking news

Thomas Roessing

https://doi.org/10.5771/2192-4007-2014-2-205 https://www.inlibra.com/de/page/agb - Open Access - CC BY

Thomas Roessing, Institut für Publizistik, Johannes Gutenberg-Universität, Jakob-Welder-Weg 12, 55128 Mainz, roessing(at)uni-mainz.de

https://doi.org/10.5771/2192-4007-2014-2-205 https://www.inlibra.com/de/page/agb - Open Access -

FULL PAPER

Enzyklopädie-Amateure als Amateur-Journalisten: Wikipedia als Gateway für aktuelle Ereignisse.

Amateur encyclopedia editors as nonprofessional journalists: Wikipedia as a gateway for breaking news

Thomas Roessing

Zusammenfassung: Der vorliegende Beitrag untersucht, wie die Online-Enzyklopädie Wikipedia mit aktuellen Ereignissen umgeht. Vor dem Hintergrund der Gatekeeper-Theorie wird die Arbeit der Autoren-Online-Community als Form des partizipativen Journalismus betrachtet. Mit Hilfe einer computerunterstützten qualitativen Inhaltsanalyse von Community-Konflikten zum Umgang mit aktuellen Nachrichten werden die Argumente der Gegner (Gate geschlossen) und Befürworter (Gate offen) identifiziert und in vier Kategorien eingeordnet. Darüber hinaus zeigt eine Fallstudie zum Artikel über das Unglück bei der Loveparade in Duisburg 2010 Phänomene, die als Second-Level-Gatekeeping bezeichnet werden können. Eine Analyse der Entstehung und Rezeption des englischsprachigen Artikels zu den Bombenanschlägen in London ergänzen und konkretisieren die Untersuchung.

Schlagwörter: Wikipedia, partizipativer Journalismus, Gatekeeper

Abstract: This study analyzes the way the online encyclopedia Wikipedia deals with breaking news and developing news stories. Employing the perspective of gatekeeping theory, the work of Wikipedia's online community is viewed as a form of participatory journalism. A computer assisted qualitative content analysis of groundbreaking discussions reveals four sets of arguments against (gate closed) and in favor of (gate open) encyclopedic articles about breaking news and developing stories. Additionally, a case study of the article on the 2010 Loveparade disaster illustrates processes of second-level gatekeeping within Wikipedia's community of authors and editors. An analysis of the development and the reception of the English article about the 2007 London bombings completes the study on Wikipedia as a transmission belt for breaking news.

Keywords: Wikipedia, participatory journalism, gatekeeping theory

1. Einleitung

Laien üben im Internetzeitalter zunehmend Tätigkeiten aus, die früher ausgebildeten Journalisten vorbehalten waren (vgl. Engesser & Wimmer, 2009). Die Forschung zu diesem Bereich konzentriert sich auf Blogs, deren Betreiber sich be-

https://doi.org/10.5771/2192-4007-2014-2-205 https://www.inlibra.com/de/page/agb - Open Access - CC BY

wusst an die Öffentlichkeit wenden, um Neuigkeiten zu berichten oder zu kommentieren (vgl. Schmidt, 2006), sowie auf partizipative Angebote aus dem Umfeld des klassischen Journalismus und die Kommentarfunktion von Medien-Webseiten (vgl. z. B. Bosshart & Schönhagen, 2011; Engesser, 2008). Informationen über aktuelle Ereignisse verbreiten sich allerdings auch über andere Kanäle, deren primäre Funktionen ganz andere sind. Ein Beispiel sind Youtube-Filme von aktuellem Geschehen oder Twitter- und Facebook-Postings aus Krisengebieten etc. (vgl. Plotkowiak et al., 2012). Ein ursprünglich *völlig* anderes Ziel als das Vermitteln von ‚breaking news' hat die Online-Enzyklopädie Wikipedia, die als freies Online-Komplement zu klassischen Universalenzyklopädien wie dem Brockhaus oder der Encyclopedia Britannica konzipiert war. Wikipedia geht inzwischen allerdings hinsichtlich der Zahl der Artikel und deren Länge, sowie ihrer Reichweite in der Bevölkerung weit über die gedruckten Enzyklopädien der Vergangenheit hinaus. Wegen der primären Konzeption Wikipedias als Enzyklopädie ist der Umgang mit aktuellen Ereignissen innerhalb der deutschsprachigen Wikipedia-Community umstritten. Schließlich fällt die Aufgabe, Nachrichten unter freier Lizenz zu verbreiten dem Schwesterprojekt „Wikinews" (vgl. z. B. Thorsen, 2008; Vis, 2009) der Wikimedia-Foundation[1] zu. Wie genau die Konfliktlinien verlaufen, auf welche Argumente die Befürworter und Gegner aktueller Berichterstattung in Wikipedia sich stützen und welche Folgen das für den Artikelbestand und die Artikelinhalte hat, ist Gegenstand der vorliegenden Studie.

Der Hintergrund der vorliegenden Untersuchung ruht auf zwei Säulen: Wikipedia-Forschung und Gatekeeper-Theorie.

2. Wikipedia, Enzyklopädie und Nachrichtenmedium

Die Wikipedia-Forschung widmet sich mehreren zentralen Forschungsfeldern. Dazu gehören psychologisch orientierte Untersuchungen zur Motivation, freiwillig an einer Enzyklopädie mitzuarbeiten (vgl. z. B. Schroer & Hertl, 2009), und netzwerktheoretisch motivierte Studien zur Interaktion von Nutzern und Strukturen innerhalb von Wikipedia (vgl. insbesondere Stegbauer, 2009). Andere Wissenschaftler analysieren die Inhalte von Wikipedia mit Blick auf die Qualität (vgl. Giles, 2005; Messner & DiStaso, 2013), communityinterne Diskurse (vgl. Pentzold, 2007) oder den Einfluss der Autoren-Community auf die enzyklopädischen Inhalte und deren mögliche Auswirkungen auf die Öffentlichkeit (vgl. Roessing & Podschuweit, 2011).

Im Wikipedia-Projekt schreibt und pflegt eine offene Community von Autoren und Bearbeitern einen Bestand von – im Falle der deutschsprachigen Ausgabe – inzwischen mehr als 1,6[2] Millionen enzyklopädischen Artikeln (vgl. Pentzold, 2007, 2011). Wikipedia enthält Artikel, die man in traditionellen Enzyklopädien vergeblich suchen würde, wie Artikel über Toiletten in Japan[3] oder über Nah-

1 Die Wikimedia-Foundation in San Francisco, USA, betreibt Wikipedia und zahlreiche Schwesterprojekte wie Wikinews, Wiktionary und Wikiquote in zahlreichen Sprachvarianten.
2 http://de.wikipedia.org/wiki/Wikipedia:Hauptseite (Zugriff am 10.10.2013)
3 https://de.wikipedia.org/wiki/Toiletten_in_Japan (Zugriff am 20.10.2013)

https://doi.org/10.5771/2192-4007-2014-2-205 https://www.inlibra.com/de/page/agb - Open Access -

rungstabus[4] in aller Welt. Außerdem sind viele Beiträge in der Online-Enzyklopädie länger als in gedruckten Enzyklopädien (zum Vergleich zwischen Wikipedia und klassischen Enzyklopädien vgl. z. B. Giles, 2005; Messner & DiStaso, 2013). So ist der Brockhaus-Artikel über das Saxophon 26 Zeilen á ca. 50 Zeichen lang (insgesamt also ca. 1 300 Zeichen) und enthält ein Bild (Brockhaus, 2001, Bd. 19, S. 196-197). Der Wikipedia Artikel über das Saxophon[5] füllt in seiner PDF-Version acht Din-A4-Seiten. Der Quelltext enthält 26 634 Zeichen. Neun Fotografien illustrieren den Artikel.

Wikipedia insgesamt hat eine sehr hohe Reichweite im Internet. Die Adresse wikipedia.org wird vom Reichweitenbewerter alexa.com für Deutschland auf dem siebten Rang geführt.[6] Auch die ARD/ZDF-Onlinestudie bescheinigt Wikipedia seit Jahren eine erhebliche Reichweite von insgesamt mehr als 70 Prozent der Online-Nutzer (vgl. van Eimeren & Frees, 2013, S. 364). Christoph Neuberger (2012) stellte fest, dass die Nutzer Wikipedia durchaus ähnlich sehen und nutzen wie journalistische Angebote. Das gilt auch für die Zuschreibung von Qualitätskriterien wie Sachlichkeit und Glaubwürdigkeit, wo Wikipedia zwar hinter den Internetseiten klassischer Massenmedien aber deutlich vor anderen Angeboten aus dem Bereich der sozialen Medien liegt (Neuberger, 2012, S. 48). Die Reichweite einzelner Artikel ist allerdings stark unterschiedlich ausgeprägt und hängt auch vom aktuellen Geschehen ab (vgl. Holbach & Maurer, 2014). So erreichte der Artikel über den Popmusiker Michael Jackson am Tag seines Todes fast eine Million Zugriffe – anstelle von üblicherweise weniger als 10 000 pro Tag.[7] Die hohe Reichweite, gerade bei aktuellen Ereignissen, macht Wikipedia zu einem relevanten Forschungsobjekt im Bereich der Journalismusforschung. Das von der Wikimedia-Foundation speziell für die Publikation freier Texte zu aktuellen Nachrichten eingerichtete Projekt Wikinews hingegen hat verhältnismäßig wenig Inhalt (in der deutschen Sprachversion knapp 12 000 Artikel) und wenige aktive Nutzer (insgesamt etwas mehr als 17 000 deutschsprachige Nutzer, inkl. inaktiver Accounts).[8] Während Wikipedia im Alexa-Ranking in Deutschland Platz sieben belegt (s.o.), liegt wikinews.org in Deutschland auf Platz 29 520. Hinzu kommt, dass es den Konflikt zwischen Aktualität und enzyklopädischem Anspruch, der Gegenstand des vorliegenden Beitrags ist, bei Wikinews naturgemäß nicht gibt: Wikinews ist als kollaboratives Nachrichtenmedium konzipiert (vgl. McIntosh, 2008), während Wikipedia als Enzyklopädie konzipiert wurde (vgl. Loveland & Reagle, 2013). Ähnlich, wie man Aktualität (Haas, 2005) eher in Zeitungen als in Büchern suchen würde (vgl. Raabe, 2005), ist Aktualität in Wikinews erwünscht, in Wikipedia aber konzeptfremd. Anders als bei Büchern ist Aktualität bei der Online-Enzyklopädie jedoch nicht nur möglich sondern auch ein zentrales Merkmal Wiki-basierter Content-Erstellung: Durch das Wiki-Prinzip, also die Möglichkeit für jeden Internetnutzer, die Einträge in unkomplizierter Weise zu verändern,

4 https://de.wikipedia.org/wiki/Nahrungstabu (Zugriff am 20.10.2013)
5 https://de.wikipedia.org/wiki/Saxophon (Zugriff am 14.10.2013)
6 http://www.alexa.com/topsites/countries/DE (Zugriff am 13.09.2013)
7 http://stats.grok.se/de/200906/Michael_Jackson (Zugriff am 13.09.2012)
8 Vgl. https://de.wikinews.org/wiki/Spezial:Statistik (Zugriff am 16.03.2014)

https://doi.org/10.5771/2192-4007-2014-2-205 https://www.inlibra.com/de/page/agb - Open Access -

ist Wikipedia traditionellen Enzyklopädien in einer weiteren Hinsicht weit überlegen: Enzyklopädische Artikel können hier rasch aktualisiert oder bei Bedarf neu angelegt werden. Tatsächlich ist der Namensbestandteil „Wiki" hawaiianisch und bedeutet „schnell" (vgl. Leuf & Cunningham, 2008). Technisch gesehen steht „Wiki" für eine Software, die schnelles Bearbeiten von Inhalten durch mehrere Nutzer ermöglicht. Wikis kommen im Internet und in Intranetzen von Behörden und Unternehmen für zahlreiche Anwendungen zum Einsatz, meistens für die Dokumentation von Wissen. Wikipedia ist allerdings das prominenteste Anwendungsbeispiel für Wiki-Technologie. Durch ihre Schnelligkeit wird die Enzyklopädie selbst zu einem Nachrichtenkanal und die freiwilligen Bearbeiter agieren bei aktuellen Ereignissen im Aufgabenfeld von Journalisten. Aufgrund ihres Umfangs und der mit Wikipedias Popularität verbundenen Reichweite ist Wikipedia somit ein weiteres wichtiges Forschungsfeld für das Gebiet des partizipativen Journalismus. Das gleiche gilt für die Analyse der Rolle von User-Generated-Content (vgl. Schweiger & Quiring, 2007) für den modernen Journalismus, der sein Alleinstellungsmerkmal der Aktualität nun nicht nur mit partizipativen Journalismusplattformen wie Wikinews, sondern auch mit einer populären Online-Enzyklopädie teilen muss.

Für das Verhältnis von Wikipedia und traditionellem Journalismus ist außerdem relevant, dass Wikipedia bei Journalisten ein beliebtes Recherchewerkzeug ist (vgl. Neuberger, Nuernbergk, & Rischke, 2008). Daraus ergibt sich die Möglichkeit, dass die Darstellung aktueller Ereignisse bei Wikipedia ihren Weg in die aktuelle Berichterstattung der Massenmedien findet und es im Extremfall zu einem Citation-Cycle kommt, wenn Medien und Wikipedia sich wechselseitig als Quelle verwenden (vgl. Roessing & Podschuweit, 2011). Es sind die Gefahr von Citation-Cycles und der Konflikt zwischen Aktualität und dem enzyklopädischen Anspruch, gesichertes Wissen abzubilden (vgl. z. B. Dierse, 1977), die Kritik an Aktuellem innerhalb der deutschsprachigen Wikipedia maßgeblich inspiriert haben.

3. Gatekeeper offline und online

Eine weitere theoretische Basis für die vorliegende Untersuchung ist das Gatekeeper-Konzept (vgl. White, 1950). In der Gatekeeper-Forschung geht es darum, wie Kommunikatoren als Torwächter oder Schleusenwärter im Informationsstrom fungieren. Die traditionelle Gatekeeping-Forschung betrachtet Journalisten als Individuen, eingebunden in ihr redaktionelles System und eingebunden in ein Geflecht von sozialen und professionellen Faktoren (Robinson, 1975; zu neueren und umfassenden journalismustheoretischen Ansätzen vgl. Esser, 1998, S. 20-28; Raabe, 2005; Engelmann, 2012). Im Zentrum aller Untersuchungen in der Tradition der Gatekeeper-Forschung steht der Kommunikator als Entscheider über das Veröffentlichen oder Nicht-Veröffentlichen von Medieninhalten.

Für die Gatekeeper-Forschung hat das Internet gravierende Konsequenzen. Waren früher nur Journalisten massenmediale Gatekeeper, so ist es nun jedem Internetnutzer möglich, Medieninhalte zu veröffentlichen und dabei als Gatekeeper zu fungieren. Das gilt ganz besonders für solche modernen Internetangebote, die von User-Generated-Content (vgl. Schweiger & Quiring, 2007) geprägt sind (vgl. z. B.

https://doi.org/10.5771/2192-4007-2014-2-205 https://www.inlibra.com/de/page/agb - Open Access -

Neuberger & Quandt, 2010). Wikipedia besteht vollständig aus nutzergenerierten Inhalten, eine professionelle Redaktion gibt es nicht. Dementsprechend fungieren die freiwilligen Autoren bei Wikipedia als Gatekeeper für die Inhalte der Online-Enzyklopädie (zu Motiven und Arbeitsprozessen vgl. Pentzold, 2007; Roessing, 2008; Stegbauer, 2009; Keegan, Gergle, & Contractor, 2013; König, 2013). Falls es sich bei diesen Inhalten um Artikel über aktuelle Ereignisse handelt, fungieren sie folglich auch als Gatekeeper für aktuelle Berichterstattung – eine traditionell von professionellen Journalisten wahrgenommene Aufgabe. Amateur-Enzyklopädieautoren machen folglich als Laienjournalisten aus Wikipedia eine *journalismusähnliche* Nachrichtenplattform (vgl. Neuberger, 2012)

4. Forschungsfragen und Methode

Freiwillige Enzyklopädieautoren agieren in Wikipedia auch als Gatekeeper für aktuelle Berichterstattung, einem für Enzyklopädien eher fremden Aufgabenbereich. Innerhalb der Wikipedia-Community kommt es daher immer wieder zu Streitigkeiten darüber, wie mit aktuellen Ereignissen zu verfahren sei. Diese Auseinandersetzungen sind Gegenstand des vorliegenden Beitrags. Seine Forschungsfragen sind folgende:

FF1: Wie geht die Wikipedia-Community mit Artikeln über aktuelle Ereignisse um? Welche Argumente verwenden Befürworter (Gate geöffnet) und Gegner (Gate geschlossen) solcher Artikel?

FF2: Was passiert konkret, wenn Wikipedia mit einem sich aktuell entwickelnden Ereignis konfrontiert wird?

Der vorliegende Beitrag erläutert anhand von ausgewählten (näher dazu s. unten, Abschnitt 5) Community-Diskussionen zum Umgang mit aktuellen Ereignissen die Rolle von Wikipedia als Verbreitungsorgan aktueller Neuigkeiten und den zugehörigen Konflikt innerhalb der Community. Diese Diskussionen werden mit Hilfe der Analysesoftware Atlas.ti (vgl. Friese, 2011) einer qualitativen Analyse unterzogen um Konfliktlinien, typische Argumente, Gemeinsamkeiten und Unterschiede in der Argumentation herauszuarbeiten. Die qualitative Analyse unterzieht relativ wenige Untersuchungsobjekte einer offenen Codierung (vgl. Strauss, 203, S. 59-64) mit dem Ziel, *typische* Argumente zu identifizieren (vgl. Weber, 1968a) und den Konflikt in der Wikipedia-Community zu *verstehen* (vgl. Weber, 1968b). Das ist nötig, weil Vorgänge auf der Meta-Ebene der Wikipedia (Projektorganisation, z. B. durch Meinungsbilder und Diskussionen) bekanntermaßen einen Einfluss auf die Gestaltung und die Inhalte der Artikel haben (vgl. Pentzold, 2007; Roessing, 2008). Das wiederum ist kommunikationswissenschaftlich aus zwei Gründen relevant: Erstens bestimmt die Community auf der Metaebene ihr Selbstverständnis, das sich im vorliegenden Fall in einem Spannungsverhältnis zwischen enzyklopädischer und journalistischer Tätigkeit befindet. Zweitens hat Wikipedia nicht nur eine hohe Reichweite unter den Internetnutzern, sondern wird auch gerne von Journalisten der traditionellen Massenmedien zur Recherche genutzt (vgl. Roessing & Podschuweit, 2011). Eine *Erklärung* der Community-

https://doi.org/10.5771/2192-4007-2014-2-205 https://www.inlibra.com/de/page/agb - Open Access -

arbeit anhand übergeordneter Theorien (vgl. Hempel & Oppenheim, 1948) muss allerdings weiteren, quantitativen Arbeiten vorbehalten bleiben (vgl. z. B. den auf einer Analyse der Versionsgeschichte von 3 000 Artikeln basierenden Ansatz von Keegan, Gergle, & Contractor, 2013).

Anhand eines konkreten Falls (Massenpanik bei der Loveparade in Duisburg) wird aufgezeigt, wie die Wikipedia-Autoren arbeiten, wenn sie mit einem Fall von aktueller Berichterstattung konfrontiert werden. Zusätzlich wird die öffentliche Rezeption der Arbeit der Wikipedia-Community anhand des englischen Artikels über die Bombenanschläge in London 2005 behandelt. Das erste Beispiel hat den Zweck die Ergebnisse der eher abstrakten Argument-Analyse mit der Analyse einer konkreten Diskussion um einen aktuellen Artikel zu konkretisieren. Das zweite Beispiel illustriert die Leistungsfähigkeit und die Akzeptanz von Wikipedia als Plattform für aktuelle Nachrichten und damit für ihre *journalismusähnlichen* Qualitäten (vgl. Neuberger, 2012 und Kap. 9 dieses Beitrags).

Die Beschränkung der Diskussionsanalyse auf relativ wenige Diskussionen innerhalb der deutschsprachigen Community hat forschungsökonomische, methodische und inhaltliche Gründe. (1) Aus forschungsökonomischen Gründen ist es nicht möglich, mehrere der über 280 Sprachversionen zu untersuchen oder gar systematisch miteinander zu vergleichen (vgl. Stark, Magin, Jandura, & Maurer, 2012). (2) Die verwendete Methode, die qualitative Inhaltsanalyse, kann nicht auf zu große Materialmengen angewandt werden, weil das die Logik qualitativer Forschung sprengt. (3) Inhaltlich verhält es sich so, dass die in der vorliegenden Arbeit herausgearbeiteten Strukturen der Community-Diskussionen sich stets in sehr ähnlicher Weise wiederholen, wenn das Thema *aktuelle Ereignisse in Wikipedia* behandelt wird.[9] Tatsächlich enden solche Diskussionen in den letzten Jahren häufig recht schnell mit Verweis auf die hier analysierten Diskussionen und Community-Entscheidungen.[10]

Nicht Gegenstand der vorliegenden Untersuchung ist das dezidierte Nachrichtenportal Wikinews (vgl. Bosshart, 2012 und s. oben), das in Größe und Reichweite mit Wikipedia nicht konkurrieren kann. Ebenfalls nicht Gegenstand des Beitrags ist der Kasten „In den Nachrichten" auf der Hauptseite von Wikipedia (vgl. Dethloff, 2012; Bilić, 2014).

5. Untersuchungsmaterial für die qualitative Argument-Analyse

Community-Entscheidungen in Streitfragen werden in Wikipedia durch sogenannte Meinungsbilder gefällt. Das sind Umfragen unter angemeldeten Nutzern, deren Ergebnis für die Nutzer und die den Community-Willen ausführenden Administratoren (zur Machtstruktur der Wikipedia vgl. Stegbauer, 2009) bindend sind. Zwei Meinungsbilder haben sich mit der Frage befasst, wie Wikipedia mit

9 Vgl. z. B. die Löschdiskussion zum Amoklauf in den USA am 14. Dezember 2012: https://de.wikipedia.org/wiki/Wikipedia:L%C3%B6schkandidaten/14._Dezember_2012#Amoklauf_an_der_Sandy_Hook_Elementary_School_.28LAE.29 (Zugriff am 29.09.2014)

10 Vgl. z. B. die Löschdiskussion zu Ethiopian Airlines Flug 409 im Januar 2010: https://de.wikipedia.org/wiki/Wikipedia:L%C3%B6schkandidaten/25._Januar_2010#Ethiopian-Airlines-Flug_409_.28LAE_2b.29 (Zugriff am 29.09.2014)

https://doi.org/10.5771/2192-4007-2014-2-205 https://www.inlibra.com/de/page/agb - Open Access -

aktuellen Ereignissen umgehen soll. An beiden Meinungsbildern lassen sich Konfliktlinien und Argumentationsstrukturen innerhalb der Community ablesen und damit die Haltung der aktiven Wikipedia-Nutzer zum Gatekeeping bei aktuellen Ereignissen.

Das Meinungsbild von 2005[11] sollte die Frage klären, ob Artikel, die ausschließlich aktuelle Ereignisse behandeln, nur dann in Wikipedia zulässig sein sollen, „wenn eine abschließende Darstellung des Ereignisses möglich ist". Mit 38 von 64 gültigen Stimmen wurde das verneint, wobei die Befürworter von Artikeln zu aktuellen Ereignissen es häufig als besonderen Vorteil von Wikipedia ansahen, als erste bedeutende Enzyklopädie der Welt auf aktuelle Ereignisse unmittelbar reagieren zu können. Ein Gegner solcher Artikel zu aktuellen Ereignissen verweist hingegen auf den Artikel zum Tsunami an Weihnachten 2004,[12] der innerhalb von vier Tagen nach der Artikelanlage ca. 1 000 Mal verändert wurde,[13] obgleich die Informationslage ebenso unsicher war wie die von den zahlreichen Autoren eilig herausgesuchten Quellen.

Das zweite Meinungsbild von 2009[14] sollte unter anderem klären, ob es eine Sperrfrist für Artikel über aktuelle Ereignisse geben und wie lang diese gegebenenfalls bemessen werden sollte. Bei diesem Meinungsbild geben neben den Abstimmungskommentaren und der Diskussionsseite[15] auch die während der Vorbereitung gesammelten Pro- und Contra-Argumente Aufschluss darüber, wo die Wikipedia-Community die Vor- und Nachteile von Artikeln zu aktuellen Ereignissen sieht: Beide Seiten argumentieren unter anderem mit der Zuverlässigkeit der verfügbaren Informationen und der enzyklopädischen Relevanz.

Wenn Wikipedia-Nutzer mit der Existenz eines Artikels nicht einverstanden sind, können sie einen sogenannten Löschantrag stellen. Der Löschantrag wird mindestens sieben Tage diskutiert und dann von einem Administrator (einem gewählten Nutzer mit erweiterten Rechten, beispielsweise zum Sperren oder Löschen von Artikeln, vgl. z. B. Roessing & Podschuweit, 2011, S. 301-302) entschieden. Einige Löschdiskussionen haben Präzedenzcharakter und werden in der Folge immer wieder herangezogen, um eine generelle Entscheidungsrichtlinie in ähnlichen Fällen zu begründen. Eine solche vielzitierte Löschdiskussion mit Vorbildcharakter ist die zu einer frühen Version des Artikels über den Amoklauf von Ansbach im Jahr 2009.[16] Diese Löschdiskussion[17] ist ebenfalls Gegenstand der qualitativen Analyse. Sie umfasst ca. 23 250 Zeichen und enthält 63 signierte Benutzerbeiträge.

11 http://de.wikipedia.org/w/index.php?title=Wikipedia:Meinungsbilder/Aktuelle_Ereignisse&oldid=106892343

12 http://de.wikipedia.org/wiki/Erdbeben_im_Indischen_Ozean_2004 (Zugriff am 13.09.2012)

13 http://de.wikipedia.org/w/index.php?title=Erdbeben_im_Indischen_Ozean_2004&dir=prev&offset=20041227100443&limit=500&action=history (Zugriff am 13.09.2012)

14 http://de.wikipedia.org/w/index.php?title=Wikipedia:Meinungsbilder/Newsbezogene_Artikel&oldid=75732997

15 An dem Meinungsbild beteiligten sich 193 Benutzer. Die Diskussion ist 75 374 Bytes lang und enthält Bearbeitungen von 22 Nutzern (http://vs.aka-online.de/cgi-bin/wppagehiststat.pl, Zugriff am 18.03.2014)

16 https://de.wikipedia.org/wiki/Amoklauf_von_Ansbach (Zugriff am 14.10.2013)

17 https://de.wikipedia.org/wiki/Wikipedia:L%C3%B6schkandidaten/21._September_2009#Amoklauf_von_Ansbach_.28bleibt.29 (Zugriff am 29.09.2014)

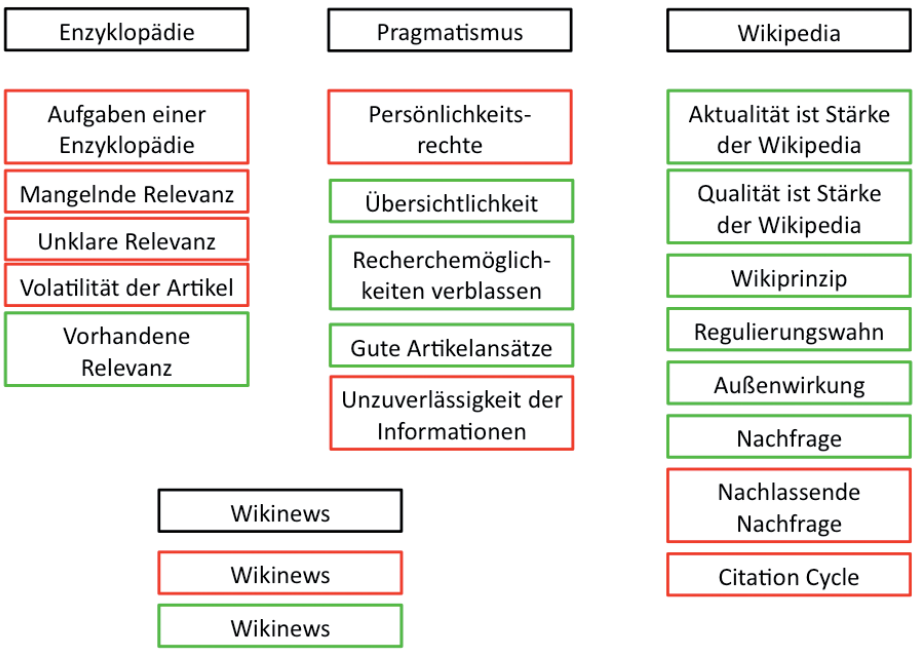
https://doi.org/10.5771/2192-4007-2014-2-205 https://www.inlibra.com/de/page/agb - Open Access -

Zusammengefasst stützt sich die qualitative Analyse der Argumente zu Artikeln über aktuelle Ereignisse auf folgende Texte: (1) Meinungsbild, 2005; (2) Meinungsbild und Diskussion, 2009; (3) Löschdiskussion „Amoklauf von Ansbach", 2009.

6. Befunde der qualitativen Argument-Analyse

Die in den untersuchten Diskussionen verwendeten Argumente zu Artikeln über aktuelle Ereignisse in Wikipedia können zu neun Gegenargumenten und elf befürwortenden Argumenten zusammengefasst werden. Diese Argumente wiederum lassen sich vier Kategorien zuordnen: (1) Argumente mit Bezug zu enzyklopädischer Arbeit, (2) pragmatische Argumente, (3) Argumente mit Bezug zu Wikipedia selbst und (4) Argumente mit Bezug zum Projekt Wikinews (s. oben). Abbildung 1 illustriert die Struktur der Argumentation. Die einzelnen Argumente werden im nächsten Abschnitt näher erläutert und mit Zitaten veranschaulicht.

Abbildung 1: Struktur der Argumentation für und gegen Artikel über aktuelle Ereignisse in Wikipedia. (Grün: Pro-Argumente, rot: Contra-Argumente, schwarz: Kategorien).



Quelle: Eigene Darstellung

https://doi.org/10.5771/2192-4007-2014-2-205 https://www.inlibra.com/de/page/agb - Open Access -

6.1 Argumente mit Bezug zu enzyklopädischer Arbeit

Viele interne Dispute bei Wikipedia haben die Frage nach der richtigen Vorgehensweise zur Erstellung einer Enzyklopädie als Dreh- und Angelpunkt. Während das Argument etwas (z. B. Illustrationen oder Artikel über Populärkultur) sei „unenzyklopädisch" oft nicht mehr bedeutet als „gefällt mir nicht", gibt es auch Grundsatzdiskussionen und -entscheidungen, die tatsächlich auf der Haltung der Community zu ihrem Ziel „Enzyklopädie" beruhen. Das gilt auch für das hier diskutierte Thema „aktuelle Ereignisse". Da die Frage, wie mit aktuellen Ereignissen umzugehen sei, sich für traditionelle Papierenzyklopädien nicht stellte, mussten Wikipedias Macher hier eine Entscheidung herbeiführen, die irgendwo zwischen den Extremen eines ‚enzyklopädischen Newstickers' und der Orientierung an den Aktualisierungszyklen gedruckter Enzyklopädien liegt.
Argumente dafür, Wikipedias Tore für aktuelle Ereignisse zu schließen, waren in diesem enzyklopädietheoretisch ausgerichteten Bereich die folgenden:

- Es ist nicht Aufgabe einer Enzyklopädie, sich mit aktuellen Nachrichten zu beschäftigen.
- Vielen aktuellen Nachrichten fehlt es an enzyklopädischer Relevanz.
- Die enzyklopädische Relevanz ist bei aktuellen Geschehnissen oft gar nicht zu beurteilen.
- Artikel verändern sich zu Anfang sehr schnell, weil die verfügbaren Informationen sich ändern. Enzyklopädien sollten jedoch ‚gesichertes Wissen' abbilden.

Ein typisches Argument aus diesem Bereich stammt vom Nutzer ‚Toter Alter Mann'. Er schreibt: „Relevanz: Jagt dieser Artikel 2 Wochen später noch jemanden hinter dem Ofen hervor? Müssen wir für jede Kommunalwahl einen Artikel haben, und wo ist Schluss?"[18]

Es gibt jedoch auch ein Argument in der Enzyklopädie-Kategorie, das für Artikel über aktuelle Ereignisse steht:

- Aktuelle Ereignisse, die eine starke Medienberichterstattung auslösen, erweisen sich regelmäßig im Nachhinein als enzyklopädisch relevant.

Ein solches Argument formuliert der Benutzer ‚Papphase' so: „Derart nachrichtenwürdige Ereignisse sollten hier auch enzyklopädisch erfasst werden."[19]

6.2 Pragmatische Argumente

Eine freie, offene, internationale und sehr umfangreiche Online-Enzyklopädie zu betreiben, ist keine einfache Aufgabe. Wikipedias Autoren und Organisatoren tendieren daher bei komplexen Problemen oft zu pragmatischen Lösungen. Der andernfalls drohende endlose Disput würde weder der Community noch den vielen Lesern nützen.

18 https://de.wikipedia.org/wiki/Wikipedia_Diskussion:Meinungsbilder/Newsbezogene_Artikel (Zugriff am 16.10.2013)
19 https://de.wikipedia.org/wiki/Wikipedia:L%C3%B6schkandidaten/21._September_2009#Amoklauf_von_Ansbach_.28bleibt.29 (Zugriff am 16.10.2013)

https://doi.org/10.5771/2192-4007-2014-2-205 https://www.inlibra.com/de/page/agb - Open Access -

Folgende Gegenargumente fallen in die Kategorie ‚Pragmatismus':

- Der Mangel an verlässlichen Informationen in den ersten Stunden und Tagen nach dem Beginn eines Ereignisses verhindert das Schreiben von Artikeln akzeptabler Qualität.
- Es kann schwierig sein, in der Hektik eines sich entfaltenden Ereignisses rechtliche Schranken der öffentlichen Dokumentation richtig zu berücksichtigen. Das gilt vor allem für Persönlichkeitsrechte mutmaßlicher Täter und Opfer bei Straftaten (z. B. Amoklauf von Ansbach).

Drei pragmatische Argumente sprechen dafür, die Wikipedia-Tore auch für Artikel über aktuelle Ereignisse zu öffnen:

- Einige sehr gute Artikel gehen auf Anfänge als Artikel über ein aktuelles Ereignis zurück (s. auch weiter unten in diesem Beitrag).
- Recherchemöglichkeiten und die Suche nach reputablen Belegen in den traditionellen Massenmedien verblassen mit der Zeit. Deshalb ist es unpraktisch für die enzyklopädische Arbeit, abzuwarten, bis eine aktuelle Entwicklung abgeschlossen ist. Der Nutzer ‚DaTroll' brachte dieses Argument schon im Jahr 2005 an: „Es ist viel schwieriger im Nachhinein einen Artikel zu recherchieren, als einen bereits erstellten zusammenzuschrumpfen".[20]
- Wenn Artikel über aktuelle Ereignisse verboten werden, legen verschiedene Benutzer Materialsammlungen in anderen Bereichen von Wikipedia, vor allem dem sogenannten Benutzernamensraum, an. Das ist der Übersichtlichkeit nicht zuträglich.

6.3 Argumente mit Wikipedia-Bezug

Während manche Konflikte innerhalb der Wikipedia-Community sich an Begebenheiten außerhalb des Projektes entzünden (beispielsweise umstrittene Parteien oder politische Positionen, vgl. Roessing, 2010, 2013), haben andere Konfliktfelder ihre Ursache im Meta-Bereich der Projektorganisation (vgl. Roessing, 2008). Die Analyse ergab nur zwei Contra-Argumente mit Wikipediabezug:

- Wikipedia-Leser verlieren schnell das Interesse an vielen aktuellen Ereignissen, sobald die Medienberichterstattung zurückgeht.
- Es besteht die Gefahr eines Citation-Cycle zwischen Presse und Wikipedia, weil Journalisten Wikipedia nutzen, um sich Hintergrundinformationen über ein aktuelles Ereignis zu beschaffen, während Wikipedia-Autoren ihre Arbeit auf journalistische Quellen stützen.

Die Mehrheit der Argumente mit Wikipedia-Bezug steht *für* Wikipedia-Artikel über aktuelle Ereignisse:

- Aktualität ist eine der Stärken des Wikipedia-Projektes (dieses Argument wurde in den analysierten Diskussionen sehr häufig genannt). Nutzer ‚AndreasP-

20 https://de.wikipedia.org/w/index.php?title=Wikipedia:Meinungsbilder/Aktuelle_Ereignisse (Zugriff am 16.10.2013)

https://doi.org/10.5771/2192-4007-2014-2-205 https://www.inlibra.com/de/page/agb - Open Access -

raefcke' bringt das so auf den Punkt: „Dann kann ich mir gleich einen Brockhaus kaufen."[21]

- Qualitativ hochwertige Artikel über aktuelle Ereignisse sind eine weitere Stärke des Wikipedia-Projekts (s. dazu auch weiter unten in diesem Beitrag).
- Die Außenwahrnehmung Wikipedias würde Schaden nehmen, wenn Leser sich über ein wichtiges aktuelles Ereignis informieren möchten und keinen Artikel vorfinden.
- Viele Menschen wollen sich bei Wikipedia informieren, wenn sich ein aktuelles Ereignis entwickelt.[22]
- Es ist ein Grundprinzip der Wikipedia-Projekte, dass jeder jederzeit etwas zu Wikipedia beitragen kann. Bestimmte Themen davon auszunehmen, würde gegen dieses Grundprinzip verstoßen. Benutzer ‚Matthiasb' schreibt: „Ein Meinungsbild, mit dem wir Aktualität ausschließen, widerspricht dem Wikiprinzip (wiki = schnell), wollen wir an dem Ast sägen, auf dem wir sitzen?"[23]
- Es gibt keinen Grund, Wikipedia einer Überregulierung zu unterwerfen. Benutzer ‚jed' bezeichnete die Ideen zur Verhinderung von Artikeln über Aktuelles schon 2005 als „Regulierungswahn".[24]

6.4 Argumente zum Wikinews-Projekt

Das Wikinews-Projekt der Wikimedia-Foundation ist als freie Nachrichtenplattform gedacht. Es hat aber viel weniger aktive Nutzer und auch viel weniger Leser als Wikipedia (vgl. Bosshart, 2012). Dementsprechend gibt es nur zwei Argumente bezüglich der Verarbeitung aktueller Ereignisse in Wikipedia, die sich auf Wikinews beziehen. Typisch für das Contra- und das Pro-Argument sind folgende Aussagen aus den Diskussionen:

- „Da wir ein Schwesterprojekt Wikinews haben, halte ich es für sinnvoll, die Artikel, die sich ausschließlich mit aktuellen Ereignissen befassen, dorthin zu verlagern und sie erst dann hier zuzulassen, wenn eine abschließende Darstellung des Ereignisses möglich ist." (Benutzer ‚Mijobe' in der Einleitung zum Meinungsbild von 2005[25])
- Hingegen meint Benutzer ‚TheK' in der Diskussion zum Meinungsbild von 2009: „Wikinews wird geschlossen (interessiert eh keinen)."[26]

21 https://de.wikipedia.org/w/index.php?title=Wikipedia:Meinungsbilder/Aktuelle_Ereignisse (Zugriff am 16.10.2013)
22 Dass das wirklich der Fall ist, haben Geiss, Leidecker und Roessing, 2011 gezeigt.
23 https://de.wikipedia.org/wiki/Wikipedia_Diskussion:Meinungsbilder/Newsbezogene_Artikel (Zugriff am 16.10.2013)
24 https://de.wikipedia.org/w/index.php?title=Wikipedia:Meinungsbilder/Aktuelle_Ereignisse (Zugriff am 16.10.2013)
25 https://de.wikipedia.org/w/index.php?title=Wikipedia:Meinungsbilder/Aktuelle_Ereignisse (Zugriff am 16.10.2013)
26 https://de.wikipedia.org/wiki/Wikipedia_Diskussion:Meinungsbilder/Newsbezogene_Artikel (Zugriff am 16.10.2013)

https://doi.org/10.5771/2192-4007-2014-2-205 https://www.inlibra.com/de/page/agb - Open Access - CC BY

7. Umgang mit aktuellen Nachrichten: Fallbeispiel Massenpanik bei der Loveparade 2010

Bei aktuellen Ereignissen arbeitet die Community – zumindest in der Anfangsphase – intensiver und unter Beteiligung von mehr Autoren an einem Beitrag, als bei den üblichen, nicht-aktuellen Enzyklopädieartikeln. Quantitativ haben Keegan, Gergle, & Contractor (2013) das anhand von 3 000 Versionsgeschichten in der englischsprachigen Wikipedia untersucht. In der vorliegenden Arbeit wird nur ein Fallbeispiel analysiert, das allerdings mit dem Ziel einen Prozess aufzuzeigen, der in der traditionellen Kommunikatorforschung kaum beachtet wurde und der hier als Second-Level-Gatekeeping bezeichnet wird.

Am 24. Juli 2010 ereignete sich auf der Musikveranstaltung Loveparade in Duisburg eine Massenpanik. Einundzwanzig Menschen starben, viele weitere wurden verletzt. Einige Stunden nach den ersten Medienberichten über das Unglück begannen Wikipedia-Nutzer, einen Artikel darüber zu schreiben. Ein erster Versuch wurde von einem Administrator gelöscht, der die Tore Wikipedias zumindest für diesen sehr kurzen Artikel geschlossen halten wollte.[27] Ein zweiter Versuch wenig später war erfolgreich, aber von intensiven Diskussionen begleitet. Nachdem der Artikel als solcher die Gatekeeping-Mechanismen der Wikipedia überwunden hatte, setzte ein Prozess ein, den man als Second-Level-Gatekeeping bezeichnen könnte, und den es in dieser Form im traditionellen Journalismus nicht gibt (auch wenn es dort verwandte Phänomene gibt, s. unten). Der Begriff des Second-Level-Gatekeeping wurde in der Vergangenheit auch für Auswahlkriterien von Twitter-Nutzern verwendet, die die Medienberichterstattung kommentieren (Rao, 2012). Im vorliegenden Beitrag ist jedoch etwas anderes gemeint, nämlich keine zweite Runde der Auswahl von Ereignissen und ganzen Meldungen, sondern die Auswahl einzelner Informationen bei einem bereits ausgewählten Ereignis. Bei dieser Art von Second-Level-Gatekeeping entscheiden die Gatekeeper darüber, welche *Informationen* in einem bereits veröffentlichten Artikel enthalten sein sollen und welche nicht. Auch hier passt das Bild des Torwächters, der bestimmte Informationen hindurchlässt und andere zurückweist. Und auch hier argumentieren Nutzer für ihre unterschiedlichen Standpunkte. Diese Diskussionen drehten sich auf der Diskussionsseite zum Artikel[28] um folgende vier Streitpunkte: (1) Sollte der Artikel Spekulationen traditioneller Massenmedien zur Ursache des Unglücks wiedergeben? Einerseits handelt es sich um Inhalte etablierter Massenmedien, andererseits eben um Spekulationen, die abzudrucken sich für eine Enzyklopädie nicht schickt. (2) Sollte die Loveparade als ‚kommerziell' bezeichnet werden? Diese Diskussion ist Teil eines größeren und themenübergreifenden Konflikts innerhalb der deutschsprachigen Wikipedia-Community. Dieser Konflikt verläuft zwischen linken, kapitalismus- und wirtschaftskritischen Nutzern und konservativen bzw. an einer linken Agenda nicht interessierten Nutzern

27 http://de.wikipedia.org/wiki/Wikipedia:L%C3%B6schkandidaten/24._Juli_2010#Massenpanik_auf_der_Loveparade_2010_.28schnellgel.C3.B6scht.29 (Zugriff am 18.03.2013)

28 http://de.wikipedia.org/wiki/Diskussion:Ungl%C3%BCck_bei_der_Loveparade_2010/Archiv/1 (Zugriff am 18.03.2013)

https://doi.org/10.5771/2192-4007-2014-2-205 https://www.inlibra.com/de/page/agb - Open Access -

(vgl. Roessing, 2010; Roessing & Podschuweit, 2011). Hier ging es darum, die Loveparade durch die Bezeichnung ‚kommerziell' in ein schlechtes Licht zu rücken. (3) Ist es nötig, ausführlich auf die Kritik von ‚Dr. Motte', dem ursprünglichen Betreiber der (damals noch nicht kommerziellen) Loveparade, einzugehen? (4) Ist es angemessen, auf die in der Presse berichteten Todesursachen der Opfer einzugehen?

Letztlich blieben die Tore des Wikipedia-Artikels über das Unglück von Duisburg für die meisten der diskutierten Sachverhalte weitgehend geschlossen: In der Artikelversion, die die Leser im Oktober 2013 einsehen konnten,[29] wird die Loveparade nicht als kommerziell bezeichnet, die Kritik von ‚Dr. Motte' wird nur in einem Satz erwähnt. Die Todesursachen der Opfer werden ebenfalls nur kurz erwähnt, Spekulationen über die Ursache sind nüchternen Darstellungen der Ermittlungen gewichen.

Second-Level-Gatekeeping ist verwandt mit Instrumenteller Aktualisierung (vgl. Kepplinger, 1992) oder dem Phänomen der opportunen Zeugen (vgl. Hagen, 1993). Beide Ansätze beschäftigen sich mit der Auswahl und Platzierung von Inhalten bei der journalistischen Verarbeitung von bereits zur Veröffentlichung ausgewählten Ereignissen und Meldungen. Die Studien zielen auf die Motivation professioneller Journalisten, die die Nachrichteninhalte gewichten und gestalten. Einerseits ist das auch hier der Fall: offenbar haben kommerz-kritische Nutzer ein Interesse daran, ihre Sicht auf das Unglück einzubringen; andere haben die Qualität der Enzyklopädie im Blick. Andererseits entsteht durch diesen Enzyklopädie-Aspekt ein zusätzlicher Zugang zu Second-Level-Gatekeeping: Zukünftige Studien könnten untersuchen, wie viele Informationen aus dem öffentlich zugänglichen Ereigniskosmos (vgl. Kepplinger, 2011, S. 136) auf welche Weise von der Community enzyklopädisch dokumentiert werden.

8. Rezeption des Umgangs der englischsprachigen Wikipedia mit den Bombenanschlägen in London 2005

Abschließend soll an einem Fallbeispiel verdeutlicht werden, dass Wikipedia durchaus keinen schlechten Ruf hat, was den Umgang mit aktuellen Ereignissen betrifft. Die Befunde sind konsistent mit der Analyse von Neuberger (2012), dessen Befragte Wikipedia durchaus *journalismusähnliche* Qualitäten bescheinigen. Wikipedia ist zwar nicht das Mittel der Wahl, um sich über aktuelle Ereignisse zu informieren. Aber für immerhin 35 Prozent der Befragten gehört Wikipedia zu den am häufigsten genutzten Internetmedien, wenn es darum geht, sich über den Hintergrund der Nachrichten zu informieren (Neuberger, 2012, S. 49).

Am 7. Juli 2005 griffen Terroristen den öffentlichen Nahverkehr in der britischen Hauptstadt London an und töteten 52 Menschen mit vier Bomben. Die erste Bombe detonierte gegen 8.50 Uhr in einer Untergrundbahn. Die vierte Bombe zerstörte um 9.47 Uhr einen Bus. Einundneunzig Minuten nach der letzten Explosion legte ein registrierter Nutzer den englischen Artikel über die Ereignisse

29 https://de.wikipedia.org/w/index.php?title=Ungl%C3%BCck_bei_der_Loveparade_2010&oldid=122185188 (Zugriff am 29.09.2014)

https://doi.org/10.5771/2192-4007-2014-2-205 https://www.inlibra.com/de/page/agb - Open Access -

in Wikipedia an.[30] Dieser Artikel war mit 741 Byte sehr kurz, enthielt noch keine Bilder, aber einen Link zur BBC als Referenz. Eine Stunde später, um 12.18 Uhr, war der Artikel auf 4 722 Byte angewachsen, enthielt immer noch keine Bilder, aber vier Verweise auf Nachrichtenorganisationen (BBC, Sky News, CNN und The Guardian).[31] Wenige Sekunden nach dieser Version fügte ein Nutzer ein erstes Bild in den Beitrag ein, ein Handyfoto[32] aus einem U-Bahn-Schacht.[33] Die letzte Version des Artikels am Tag der Anschläge hatte eine Länge von 40 274 Byte. Zahlreiche Wikipedia-Nutzer hatten hunderte Veränderungen an dem Artikel vorgenommen.

Die Arbeit der Wikipedia-Nutzer fand Anerkennung für das schnelle Sammeln, Verarbeiten und Veröffentlichen aller verfügbaren – und verlässlichen – Informationen über die Anschläge. Ein Journalist aus Neuseeland schrieb in einer Publikation mit dem Titel „We Are All Reporters“:

> “One of the more notable responses [to the London bombings] was that of the free online encyclopedia Wikipedia, which had a work-in-progress page up as soon as the news broke, and, through the contributions of many volunteers, quickly established a resource that was better than most news sources. Think of that: an encyclopedia as breaking news.”[34]

Im Internet kursiert die Behauptung, der Erfolg von Wikipedia im Falle der Anschläge von London habe die CIA motiviert, ein eigenes Wiki für die Verarbeitung von Geheimdienstinformationen einzurichten. Es heißt Intellipedia.[35] Leider lässt sich diese Behauptung aufgrund der Natur der „Intelligence Community“ nicht wissenschaftlich überprüfen.

9. Zusammenfassung und Desiderata

Der vorliegende Beitrag untersuchte den Umgang der Online-Enzyklopädie Wikipedia mit aktuellen Ereignissen – deren Darstellung über die Aufgaben einer traditionellen Enzyklopädie hinausgeht. Gegenstand der Analyse waren maßgebliche Entscheidungsprozesse innerhalb der deutschsprachigen Wikipedia-Community zum Umgang mit aktueller Berichterstattung, sowie ein Fallbeispiel zur Außenwahrnehmung der Wikipedia-Arbeit zu „Breaking news“.
Die Befunde dieser Untersuchung lassen sich in fünf Feststellungen zusammenfassen.

30 https://en.wikipedia.org/w/index.php?title=7_July_2005_London_bombings&oldid=18317302 (Zugriff am 19.03.2013)
31 https://en.wikipedia.org/w/index.php?title=7_July_2005_London_bombings&oldid=18319385 (Zugriff am 19.03.2013)
32 https://en.wikipedia.org/wiki/File:Trapped_underground.jpg (Zugriff am 19.03.2013)
33 https://en.wikipedia.org/w/index.php?title=7_July_2005_London_bombings&direction=next&oldid=18319385 (Zugriff am 19.03.2013)
34 Brown, Russell, New Zealand Listener, July 23-29 2005, pp 52-53, We Are All Reporters. Quoted after http://en.wikipedia.org/wiki/Wikipedia:Press_coverage_2005#July (Zugriff am 19.03.2013)
35 https://www.intelink.gov/wiki (Nur mit CIA-Account zugänglich)

https://doi.org/10.5771/2192-4007-2014-2-205 https://www.inlibra.com/de/page/agb - Open Access -

1. Ein Vorteil einer Wiki-basierten Enzyklopädie ist ihre Schnelligkeit. Allerdings führt dieses Potenzial für schnelle Veränderungen bei Wikipedia auch zu Problemen und Streitigkeiten innerhalb der Community – die zum allergrößten Teil keine professionellen Journalisten sind.
2. Bei einer computerunterstützten, qualitativen Inhaltsanalyse von Diskussionen innerhalb der deutschsprachigen Wikipedia-Community vor dem Hintergrund der Gatekeeper-Theorie zeichneten sich 20 Argumente ab, die in den Diskussionen, größtenteils wiederholt, verwendet werden. Wikipedias Gatekeeper bemühen elf Argumente um Artikel über aktuelle Ereignisse zu verteidigen und neun Argumente um dagegen vorzugehen.
3. Die Argumente fallen in vier Kategorien: Argumente mit Bezug zu enzyklopädischem Arbeiten, pragmatische Argumente, Wikipedia-bezogene Argumente und Argumente mit Blick auf das Schwesterprojekt Wikinews.
4. Beim Artikel über das Unglück bei der Loveparade in Duisburg 2010 zeigt sich ein Fall von Second-Level-Gatekeeping. Verschiedene Nutzer versuchten nach der generellen Zulassung des Beitrags, zu entscheiden, welche in den Medien verfügbaren Informationen in den Artikel einfließen sollten und welche nicht.
5. Im Jahr 2005 erhielt die Community der englischsprachigen Wikipedia viel Anerkennung für ihre schnelle und hochwertige Dokumentation der Bombenanschläge in London.

Insgesamt leisten die Amateurenzyklopädisten von Wikipedia eine erstaunlich gute Arbeit, wenn sie Aufgaben übernehmen, die früher professionellen Journalisten vorbehalten geblieben wären. Der Preis dafür sind bei fast jedem Artikel über aktuelle Ereignisse wiederkehrende Diskussionen über das Gatekeeping für ganze Artikel oder einzelne Informationen (hier als Second-Level-Gatekeeping bezeichnet). Wikipedia fügt sich damit über ihre Rolle als Online-Enzyklopädie hinaus auch in den Reigen partizipativer und professioneller Nachrichtenangebote im Internet ein (vgl. auch Neuberger, 2012).

Das Wechselspiel zwischen enzyklopädischer Arbeit und Journalismus ist der zentrale Befund der vorliegenden Arbeit, an die weitere Forschungen anknüpfen können und sollten: Erstens erweitert der Umgang mit aktuellen Ereignissen das Tätigkeitsfeld von Wikipedia und ihren freiwilligen Autoren um – eigentlich nicht intendierte und auch deshalb von einigen abgelehnte – journalistische Tätigkeiten wie das Auswählen von Meldungen oder das Prüfen und Zusammenstellen aktueller Informationen. Wikipediaforschung muss sich folglich auch mit Fragestellungen aus der Journalismusforschung beschäftigen. Zweitens erweitern die journalismusähnlichen Eigenschaften von Wikipedia und der Communityarbeit bei aktuellen Ereignissen den Bereich des (Laien)-Journalismus um eine spezielle Gruppe von Akteuren: Menschen, die journalistisch arbeiten, obwohl sie eigentlich etwas ganz anderes intendieren, nämlich das Schreiben einer Enzyklopädie. Journalismusforschung muss sich folglich auch mit Wikipedias Amateur-Enzyklopädisten beschäftigen.

Die Aussagekraft der vorliegenden Studie ist freilich in einigen Bereichen eingeschränkt. Zum einen erlaubt der qualitative Ansatz keine Erklärung der Communityarbeit durch übergeordnete Gesetzmäßigkeiten und theoretische Konzepte.

https://doi.org/10.5771/2192-4007-2014-2-205 https://www.inlibra.com/de/page/agb - Open Access -

Die verwendete offene Codierung ist zudem mit einem Mangel an intersubjektiver Nachvollziehbarkeit verbunden. Die Auswahl von zwei Meinungsbildern und einer Löschdiskussion ist zwar der qualitativen Vorgehensweise angemessen, bildet die Streitigkeiten der Community jedoch nicht vollständig ab. Die Darstellung der Außenwirkung ist auf ein einzelnes Fallbeispiel beschränkt. Hier wäre eine umfassende Studie zur öffentlichen Rezeption von Wikipedia-Artikeln über aktuelle Ereignisse wünschenswert. Zu den weiteren verbleibenden Desiderata für diesen Forschungszweig gehört der internationale Vergleich. Die meisten größeren Sprachversionen von Wikipedia arbeiten ähnlich, es gibt allerdings auch kulturelle Unterschiede (vgl. Pfeil, Zaphiris, & Ang, 2006). Ein Vergleich des Umgangs unterschiedlicher Communities mit sowohl identischen als auch unterschiedlichen aktuellen Ereignissen wäre wünschenswert. Des Weiteren wäre für die Zukunft die Kombination weiterer qualitativer und quantitativer Inhaltsanalysen mit Befragungen von Community-Mitgliedern empfehlenswert.

Literatur

Bilić, P. (2014). ‚Searching for a centre that holds' in the network society: Social construction of knowledge on, and with, English Wikipedia. *New Media & Society 16*. doi:10.1177/1461444814522953

Bosshart, S., & Schönhagen, P. (2011). Kollaborative Nachrichtenproduktion durch Laien: Was leistet der sogenannte Citizen Journalism im Internet? In J. Wolling, A. Will, & C. Schumann (Hrsg.), *Medieninnovationen.* (Schriftenreihe der Deutschen Gesellschaft für Publizistik- und Kommunikationswissenschaft, Bd. 38, S. 61–81). Konstanz: UVK.

Bosshart, S. (2012). ‚Peer Production' und Journalismus. Gemeinschaftsproduktion im Internet und ihre Übertragbarkeit auf wikibasierte Laienberichterstattung. *Medien Journal, 36*(1), 20–37.

Brockhaus – Die Enzyklopädie. In vierundzwanzig Bänden. (2001). Leipzig: Brockhaus.

Dethloff, L.P. (2012). *Nachrichtenauswahl auf Wikipedia: nutzergenerierte Nachrichten im Vergleich zur Qualitätspresse*. Magisterarbeit, Mainz.

Dierse, U. (1977). *Enzyklopädie: Zur Geschichte eines philosophischen und wissenschaftstheoretischen Begriffs* (Archiv für Begriffsgeschichte Supplementheft, Supplementheft 2). Bonn: Bouvier Verlag Herbert Grundmann.

Engelmann, I. (2012). *Alltagsrationalität im Journalismus. Akteurs- und organisationsbezogene Einflussfaktoren der Nachrichtenauswahl*. Konstanz: UVK.

Engesser, S., & Wimmer, J. (2009). Gegenöffentlichkeit(en) und partizipativer Journalismus im Internet. *Publizistik, 54*(1), 43–63.

Engesser, S. (2008). Professionell-partizipative Nachrichtensites. In T. Quandt & W. Schweiger (Hrsg.), *Journalismus online – Partizipation oder Profession?* (S. 111–128). Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften / GWV Fachverlage GmbH Wiesbaden.

Esser, F. (1998). *Die Kräfte hinter den Schlagzeilen. Englischer und deutscher Journalismus im Vergleich* (Alber-Reihe Kommunikation, Bd. 23). Freiburg: Alber.

Friese, S. (2011). *Qualitative data analysis with ATLAS.Ti*. London: SAGE Publications Ltd.

Giles, J. (2005). Internet encyclopaedias go head to head. *Nature, 438* (7070), 900–901.

Haas, H. (2005). Aktualität. In S. Weischenberg (Hrsg.), *Handbuch Journalismus und Medien* (Reihe Praktischer Journalismus, Bd. 60, S. 18–20). Konstanz: UVK.

https://doi.org/10.5771/2192-4007-2014-2-205 https://www.inlibra.com/de/page/agb - Open Access -

Hagen, L. M. (1993). Opportune Witnesses: An analysis of balance in the selection of sources and arguments in the leading German newspapers' coverage of the census issue. *European Journal of Communication*, *8*(3), 317–343. doi:10.1177/0267323193008003004

Hempel, C. G., & Oppenheim, P. (1948). Studies in the logic of explanation. *Philosophy of Science*, *15*, 135–175.

Holbach, T., & Maurer, M. (2014). Wissenswerte Nachrichten. *Publizistik, 59*(1), 65–81.

Keegan, B., Gergle, D., & Contractor, N. (2013). Hot off the Wiki: Structures and dynamics of Wikipedia's coverage of breaking news events. *American Behavioral Scientist, 57*(5), 595–622.

Kepplinger, H. M. (1992). Put in the public spotlight – Instrumental actualization of actors, events, and aspects in the coverage on Nicaragua. In S. Rothman (Hrsg.), *The Mass Media In Liberal Democratic Societies* (S. 201–219). New York: Paragon House.

Kepplinger, H. M. (2011). *Realitätskonstruktionen*. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften.

König, R. (2013). WIKIPEDIA. *Information, Communication & Society, 16*(2), 160–177.

Leuf, B., & Cunningham, W. (2008). *The Wiki way: Quick collaboration on the web* [Nachdr.]. Boston: Addison-Wesley.

Loveland, J., & Reagle, J. (2013). Wikipedia and encyclopedic production. *New Media & Society, 15*(8), 1294–1311.

McIntosh, S. (2008). COLLABORATION, CONSENSUS, AND CONFLICT. *Journalism Practice*, *2*(2), 197–211.

Messner, M., & DiStaso, M. W. (2013). Wikipedia versus Encyclopedia Britannica: A longitudinal analysis to identify the impact of social media on the standards of knowledge. *Mass Communication and Society, 16*(4), 465–486.

Neuberger, C., & Quandt, T. (2010). Internet-Journalismus: Vom traditionellen Gatekeeping zum partizipativen Journalismus? In W. Schweiger & K. Beck (Hrsg.), *Handbuch Online-Kommunikation* (S. 59–79). Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften.

Neuberger, C. (2012). Journalismus im Internet aus Nutzersicht. *Media Perspektiven* (1), 40–55.

Neuberger, C., Nuernbergk, C., & Rischke, M. (2008). Konkurrenz, Komplementarität, Integration? Zum Beziehungsgeflecht zwischen Weblogs, Wikipedia und Journalismus – Ergebnisse einer Befragung von Nachrichtenredaktionen. In J. Raabe, R. Stöber, A. M. Theis-Berglmair, & K. Wied (Hrsg.), *Medien und Kommunikation in der Wissensgesellschaft* (S. 105–117). Konstanz: UVK.

Pentzold, C. (2007). *Wikipedia: Diskussionsraum und Informationsspeicher im neuen Netz* (Internet Research, Bd. 29). München: Fischer. Verfügbar unter http://www.verlag-reinhard-fischer.de.

Pentzold, C. (2011). Imagining the Wikipedia community: What do Wikipedia authors mean when they write about their ‚community'? *New Media & Society, 13*(5), 704–721.

Pfeil, U., Zaphiris, P., & Ang, C. S. (2006). Cultural differences in collaborative authoring of Wikipedia. *Journal of Computer-Mediated Communication*, *12*(1). Abgerufen von http://jcmc.indiana.edu/vol12/issue1/pfeil.html

Plotkowiak, T., Stanoevska-Slabeva, K., Ebermann, J., Meckel, M., & Fleck, M. (2012). Netzwerk-Journalismus: Zur veränderten Vermittlerrolle von Journalisten am Beispiel einer Case Study zu Twitter und den Unruhen in Iran. *Medien- und Kommunikationswissenschaft 60*(1), 102–124.

https://doi.org/10.5771/2192-4007-2014-2-205 https://www.inlibra.com/de/page/agb - Open Access -

Raabe, J. (2005). *Die Beobachtung journalistischer Akteure. Optionen einer empirisch-kritischen Journalismusforschung* (1. Aufl). Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften.

Raabe, J. (2005). Presse. In S. Weischenberg (Hrsg.), *Handbuch Journalismus und Medien* (Reihe Praktischer Journalismus, Bd. 60, S. 353–361). Konstanz: UVK.

Rao, H. R. (2012). *Second level gatekeeping and content concentration in Twitter: An analysis of the 2009 Gaza conflict*. Special lecture at the International School of Information Management, Mysore, Karnataka, India, January 2012.

Robinson, G. J. (1973). Fünfundzwanzig Jahre Gatekeeper-Forschung. Eine kritische Rückschau und Bewertung, In J. Aufermann, H. Bohrmann, & R. Sülzer (Hrsg.), *Gesellschaftliche Kommunikation und Information. Forschungsrichtungen und Problemstellungen* (S. 344–355), Frankfurt a. M.: Athenäum.

Roessing, T., & Podschuweit, N. (2011). Wikipedia im Wahlkampf: Politiker, Journalisten und engagierte Wikipedianer. In E. J. Schweitzer & S. Albrecht (Hrsg.), *Das Internet im Wahlkampf* (S. 297–314). Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften.

Roessing, T. (2008). Opinion Formation in Wikipedia – Theory, Measurement, and Findings. *Masaryk University Journal of Law and Technology 2*, 163–176.

Roessing, T. (2010). Die Dynamik politischer Auseinandersetzungen in Wikipedia. In J. Wolling, M. Seifert, & M. Emmer (Hrsg.), *Politik 2.0? Die Wirkung computervermittelter Kommunikation auf den politischen Prozess* (1. Aufl., S. 226–240). Baden-Baden: Nomos Ed. Fischer.

Schmidt, J. (2006). *Weblogs: Eine kommunikationssoziologische Studie*. Konstanz: UVK.

Schroer J., & Hertel G. (2009). Voluntary engagement in an open web-based encyclopedia: Wikipedians and why they do it. *Media Psychology 12*(1), 96–120.

Schweiger, W., & Quiring, O. (2007). User-Generated Content auf massenmedialen Websites – eine Spielart der Interaktivität oder etwas völlig anderes? In M. Friedrichsen, W. Mühl-Benninghaus, & W. Schweiger (Hrsg.), *Neue Technik, neue Medien, neue Gesellschaft? Ökonomische Herausforderungen der Onlinekommunikation* (S. 97–120). München: Fischer.

Stark, B., Magin, M., Jandura, O. & Maurer, M. (Hrsg.). (2012). *Methodische Herausforderungen komparativer Forschungsansätze* (Methoden und Forschungslogik der Kommunikationswissenschaft, Bd. 8). Köln: Herbert von Halem.

Stegbauer, C. (2009). *Wikipedia: Das Rätsel der Kooperation* (1. Aufl.). Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften.

Thorsen, E. (2008). Journalistic objectivity redefined? Wikinews and the neutral point of view. *New Media & Society, 10*(6), 935–954.

van Eimeren, B. & Frees, B. (2013). Rasanter Anstieg des Internetkonsums – Onliner fast drei Stunden täglich im Netz. *Media Perspektiven* (7-8), 358–372.

Vis, F. (2009). Wikinews reporting of hurricane Katrina. In S. Allan (Hrsg.), *Citizen journalism. Global perspectives* (Global crises and the media, Bd. 1, S. 65–74). New York: Lang.

Weber, M. (1968a). Die Objektivität sozialwissenschaftlicher und sozialpolitischer Erkenntnis. In J. Winckelmann (Hrsg.), *Gesammelte Aufsätze zur Wissenschaftslehre von Max Weber* (S. 146–214). Tübingen: J.C.B. Mohr Paul Siebeck.

Weber, M. (1968b). Über einige Kategorien der verstehenden Soziologie. In J. Winckelmann (Hrsg.), *Gesammelte Aufsätze zur Wissenschaftslehre von Max Weber* (S. 427–474). Tübingen: J.C.B. Mohr, Paul Siebeck.

White, D.M. (1950). The „Gate Keeper". A case study in the selection of news. *Journalism Quarterly, 27*, 383–396.

https://doi.org/10.5771/2192-4007-2014-2-205 https://www.inlibra.com/de/page/agb - Open Access - (cc) BY

Extended Abstract

Amateur encyclopedia editors as nonprofessional journalists: Wikipedia as a gateway for breaking news

Thomas Roessing

1. Introduction

In Wikipedia, an open community develops and maintains a free online encyclopedia. The German language version contains more than 1.7 million articles, most of which are considerably longer than articles from traditional printed encyclopedias such as the German Brockhaus or the Encyclopedia Britannica. Wikipedia is a very popular source of information for internet users and journalists (cf. Pentzold, 2011; Messner & DiStaso, 2013; van Eimeren & Frees, 2013).

The word 'Wiki' originates in the Hawaiian language, meaning *quick, fast*. The possibility to quickly add or edit information extends Wikipedia's scope beyond that of traditional encyclopedias. Wikipedia, like other online services, e.g. YouTube or Twitter, has become a gateway for breaking news. However, due to the original concept of Wikipedia as a free online equivalent to traditional encyclopedias, its role as a news medium is causing concern among Wikipedia's community of volunteer editors. As a matter of fact, the Wikimedia Foundation (the organization that runs Wikipedia) provides a dedicated channel for free-licensed news: wikinews.org. However, this project is rather small, has comparatively few active users – and contains little actual news content (for more information on Wikinews cf. Thorsen, 2008; Vis, 2009).

Subject of the present article is the dispute over the acceptance of breaking news in the German Wikipedia community. There are two research questions:

RQ1: How does the community deal with new articles about breaking news? Which arguments do supporters and opponents of such articles use during the dispute?

RQ2: What happens when the Wikipedia community faces the challenge of dealing with a developing situation?

Theoretical background for the analysis is the gatekeeper theory (White, 1950; Shoemaker & Vos, 2009). It is assumed that Wikipedia's editors who oppose articles about breaking news want to keep the gates for such articles closed; supporters of articles about breaking news, want them open.

https://doi.org/10.5771/2192-4007-2014-2-205 https://www.inlibra.com/de/page/agb - Open Access - CC BY

2. Method

The present analysis is based on a qualitative analysis of polls and poll related discussions as well as of discussions about requests for deletion in the German language version of Wikipedia. The qualitative analysis has the objective to determine *typical* structures of discussions about breaking news. *Typical* arguments of Wikipedia's gatekeepers are to be identified. In addition to that, qualitative analysis is applied to *understand* the community's reaction to a case of breaking news that unfolded parallel to the writing of the correspondent article (Loveparade disaster 2010). Overall, the analysis is based on (1) poll and discussion about news-related articles from 2005,[1] (2) poll and discussion about news-related articles from 2009,[2] (3) discussion about the request for deletion concerning the article about the Ansbach school shooting,[3] (4) discussions about the article on the Duisburg Loveparade disaster.[4]

3. Findings

The qualitative analysis reveals four groups of typical arguments:

1. *Arguments addressing Wikipedia's nature as an encyclopedia*. Some users argue that it lies not within the purview of an encyclopedia to cover breaking news. Others say that newsworthy events oftentimes are deemed notable for a general interest encyclopedia in retrospect.
2. *Pragmatical arguments*. Supporters argue, for example, that some high-quality articles emerged over time from short articles about breaking news. Opponents say that lack of reliable information makes it virtually impossible to write an acceptable article about an unfolding event.
3. *Arguments concerning Wikipedia as a community project*. There is the danger of a citation cycle when Wikipedia editors make use of mass media as sources while journalists use Wikipedia for research. Others argue that high-quality articles about breaking news are one of the strong suits of Wikipedia.
4. *Arguments referring to wikinews.org*. Users either recommend the project as an outlet for articles about breaking news or indicate that Wikinews lacks success and public attention.

Once the article about the Loveparade disaster was accepted in Wikipedia, the discussion turned to what can be called *second-level gatekeeping*. Wikipedia's gatekeepers had to decide whether certain pieces of information should be included in the encyclopedic article. Among the disputed contents were discussions

1 http://de.wikipedia.org/w/index.php?title=Wikipedia:Meinungsbilder/Aktuelle_Ereignisse&oldid=106892343 (accessed 29.09.2014).
2 http://de.wikipedia.org/w/index.php?title=Wikipedia:Meinungsbilder/Newsbezogene_Artikel&oldid=75732997 (accessed 29.09.2014).
3 https://de.wikipedia.org/wiki/Wikipedia:L%C3%B6schkandidaten/21._September_2009#Amoklauf_von_Ansbach_.28bleibt.29 (accessed 29.09.2014).
4 http://de.wikipedia.org/wiki/Diskussion:Ungl%C3%BCck_bei_der_Loveparade_2010/Archiv/1 (accessed 29.09.2014).

https://doi.org/10.5771/2192-4007-2014-2-205 https://www.inlibra.com/de/page/agb - Open Access -

about the commercial nature of the Loveparade or media speculations about the victims' causes of death. Eventually, the gates remained closed for all disputed information.

The case of the English Wikipedia article about the London bombings in 2005 illustrates that Wikipedia has become a trusted source of information on unfolding events. The article was created hours after the terrorist attacks and grew constantly. A journalist from New Zealand later commented: "*One of the more notable responses [to the London bombings] was that of the free online encyclopedia Wikipedia, which had a work-in-progress page up as soon as the news broke, and, through the contributions of many volunteers, quickly established a resource that was better than most news sources. Think of that: an encyclopedia as breaking news.*"[5]

References

Messner, M., & DiStaso, M. W. (2013). Wikipedia versus Encyclopedia Britannica: A longitudinal analysis to identify the impact of social media on the standards of knowledge. *Mass Communication and Society, 16*(4), 465–486.

Pentzold, C. (2011). Imagining the Wikipedia community: What do Wikipedia authors mean when they write about their 'community'? *New Media & Society, 13*(5), 704–721.

Shoemaker, P. J. & Vos, T. (2009). *Gatekeeping theory*. New York: Routledge.

Thorsen, E. (2008). Journalistic objectivity redefined? Wikinews and the neutral point of view. *New Media & Society, 10*(6), 935–954.

van Eimeren, B. & Frees, B. (2013). Rasanter Anstieg des Internetkonsums – Onliner fast drei Stunden täglich im Netz. *Media Perspektiven* (7-8), 358–372.

Vis, F. (2009). Wikinews reporting of hurricane Katrina. In S. Allan (Hrsg.), *Citizen journalism. Global perspectives* (Global crises and the media, Vol. 1, S. 65–74). New York: Lang.

White, D.M. (1950). The "Gate Keeper". A Case Study in the Selection of News. *Journalism Quarterly, 27*, 383–396.

5 Brown, Russell, New Zealand Listener, July 23-29 2005, pp 52-53, We Are All Reporters. Quoted after http://en.wikipedia.org/wiki/Wikipedia:Press_coverage_2005#July (accessed 19.03.2013).

https://doi.org/10.5771/2192-4007-2014-2-205 https://www.inlibra.com/de/page/agb - Open Access -